

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 49

Samstag den 28. April 1877.

46. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im übrigen inländischen Vertriebe 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### Audie Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die ihnen zugewiesenen Verzeichnisse der im Jahr 1876 von Landbesitzern bedeckten Stufen zu ergänzen, und binnen 8 Tagen beurkundet hieher zurückzugeben.  
Badnang den 27. April 1877.

R.-Oberamt.  
Drescher.

### Bestellungen

auf den

### Murrthal-Boten

für die Monate Mai und Juni werden von den Postanstalten, Postboten und bei der Redaktion entgegengenommen.

Revier Welzheim.

### Abänderung eines Holzverkaufs.

Eingetretener Hindernisse wegen findet der auf den 30. April in die Linde zu Klaffenbach ausgeschrieben Holzverkauf erst am **Mittwoch den 2. Mai** statt.

Badnang.

### Verpachtung v. Bahn-Abschnitten.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am nächsten **Montag den 30. April** die Bahnabschnitte der Markungen Steinbach, Zell, Michelbach, Reutenhof, Reichenbach, Reichenberg und Sulzbach auf das Nutzungsjahr 1877.

Zusammenkunft **Bormittags 9 Uhr** an der Bauhütte bei Steinbach und **Nachmittags 2 Uhr** an der Bauhütte bei Oppenweiler. **Badnang den 26. April 1877.**  
R. Eisenbahnbauamt.  
M 511.

Badnang.

### Bekanntmachung.

Der Verkauf von Obstbäumen und eines Gartengrundstücks auf dem Bahngelände der **Markung Murrhardt** hat die Genehmigung erhalten.  
**Murrhardt den 25. April 1877.**  
R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Winnenthal.

### Milch-Lieferungs-Accord.

Die Lieferung des Bedarfs an süßer Milch im ungefähren Betrag von monatlich 3600 Liter und an saurer Milch von etwa 500 Liter wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 31.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Carl Grisinger, Maurer, hier, kommt zu Folge gemeinderätlichen Beschlusses am **Montag den 7. Mai d. J.** **Bormittags 11 Uhr** auf dem Wege der Gültvollstreckung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

24 A. 13 M. willkürlich gebauter Acker in der Katharinenpläster, neben Bauer Kugler, **Anschlag 1000 M.**  
**Len 17. April 1877.**  
Rathschreiberei:  
Kugler, W.

### Wirthschafts- & Güter-Verkauf.

Nachdem auf die zur Execution massige des **Hugo Schäfer**, **Koitharbers** hier gehörige, in Nr. 42 und 45 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft im Anschlag von zusammen 7075 M. kein Angebot gemacht wurde, kommt solche am **Montag den 14. Mai d. J.** **Bormittags 11 Uhr** wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenzeugnissen versehen — eingeladen werden.  
**Den 26. April 1877.**  
Rathschreiberei:  
Boat, W.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen Christoph Schurr, gew. Händlers in Hüttlin, kommt das in Nr. 46 d. Bl. näher beschriebene Anwesen nächsten **Dienstag den 1. Mai d. J.** **Nachmittags 2 Uhr** zum wiederholten Aufsteich-Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.  
**Den 24. April 1877.**  
Rathschreiberei:  
Kauffmann.

### Bau-Afford.

Die Vergütung des hiesigen Kirchhofs durch Verlängerung der beiden Langseiten-

mauern und Verriegelung der untern Mauer mit Thor und Thorfäulen soll an einen tüchtigen Maurermeister im Submissionsweg vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt 701 M. 81 Pf., es ist solcher bis zum **2. Mai d. J.** mit den Bedingungen auf dem Rathszimmer hier aufgelegt und sind Offerte zu diesem Afford, in welchen der Aufsteich nach Prozenten ausgedrückt ist, mit der Aufschrift „**Offert auf die Kirchhof Erweiterung**“ längstens bis **Freitag den 4. Mai**, **Nachmittags 2 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
**Am 26. April 1877.**  
Schultheisenvomt.  
Smelin.

### Ludwigsburg.

### Der nächste Holzmarkt

hier findet statt: **Montag den 14. Mai** und kann von **Freitag den 11. Mai** an Holz zugeführt und abgeladen werden.  
**Marktmeister Freß.**  
Badnang.

### Hermann Schleher

empfeht  
Weiße Leinwand  
Madapolam  
Schirtings  
Stuhluch  
Hembeinsätze  
Manschetten  
Kragen  
Chemisfetten  
in großer Auswahl.

### Hermann Schleher

empfeht  
Schwarz Cachemir  
Thybet  
Lüstre  
Orleans  
Rips  
Moirce  
u. s. w.

### Hermann Schleher

Badnang  
Zur Annahme von Bleichgegenständen für die **Blaubeurer Bleiche**  
empfiehlt sich  
**Raufmann Feucht.**

in eine Hand legen. Bei der Eingangs erwähnten Voraussetzung eines Verbrauchs von 200 Waggons ergibt sich für den Aufseher eine Einnahme von 300 M. für die Abfüllung am Bahnhof. Geht 120 Waggons durchs Reservoir und erhebt man vom Käufer 3 Pf. Ausfüllgebühr per Eimer, wobei für die meist üblichen 20—22 Jmi haltenden Fässer 5 Pf. gerechnet würden, so sichert die dem Aufseher ein weiteres Einkommen von 110—120 M. im Jahre.

### 9. Amortisation und Verzinsung des Reservoirs.

Die vollständige Herstellung des Reservoirs zu 4000 M. angenommen, ergibt bei 3 Proz. jährlichem Zins ein Erforderniß von 120 M. Ein Amortisationszuschlag von 5 Prozent, bei dem die Darleiher (Amortisationsgesellschaft, Gemeindegeld, Stuttgart) in 15 Jahren wieder in den Besitz ihres Kapitals kämen, beträgt 200 M. Zusammen 320 M.

Um diese Summe zu decken, müßte auf den Eimer, immer in der Voraussetzung der 120 Waggons jährlichen Durchgangs, 9 Pf. gelegt werden.

### 10. Schlußrechnung.

Nach § 6 kostet der Eimer Anlauf 82 Pf., Verzinsung und Amortisation, bezw. Instandhaltung des Inventars (§. 7) 2 Pf., die Abfüllung am Bahnhof 1/2 Pf., Fuhrlohn ins Reservoir 19 Pf., Ausfüllgebühr daselbst 3 Pf. (§. 9), Verzinsung und Amortisation des Reservoirs 9 Pf., somit im Ganzen 1 M. 15 Pf.

Dieser Betrag ist rechnungsmäßiger Eigenkosten, muß aber um ca. 10 Prozent erhöht und auf 1 M. 25 Pf. gestellt werden, um unvorhergesehene Ueberschreitungen an Reparaturkosten und nicht zu vermeidenden Abmangel, der durch Sachbildung und Ausflagekosten im Reservoir entsteht, zu decken.

Wird nun vorläufig für das erste Betriebsjahr der Verkaufspreis einschließlich aller Gebühren auf 1 M. 40 Pf. per Eimer festgesetzt, so ist in dem Mehrerlös von 15 Pf. — also von 3600 Eimern von 520 M. — eine Basis gewonnen, auf welcher die Verwaltung mindestens bestehen kann, und es ist möglich, daß unter annähernd dem entsprechenden Voraussetzungen das zu erbauende Reservoir für 320 M. verpachtet und das ganze Geschäft in zuverlässige Privathände übertragen werden kann.

Es erübrigt jetzt nur noch, wie Eingang erwähnt wurde, zu erheben, wie der Preis von 1 M. 40 Pf. per Eimer sich zum Preise des Stalldüngers verhält.

Nach Prof. v. Wolffs eingehenden Untersuchungen ist völlige Gleichwertigkeit gleicher Gewichtsmengen von Fäkalstoff mit normalem Stalldünger überall da anzunehmen, wo die Verwendung beider Düngerarten gleich thunlich ist. Um was ein Centner guten Strohdüngers durch mechanische Loderung und als dauernde Kohlenstoffquelle in der Ackerkrume vortheilhafter und nachhaltiger wirken kann, um das wirkt ein Centner gleich 1/4 tel Eimer des flüssigen Düngers rascher und intensiver. Zudem soll letzterer ja in erster Linie nur den Ausfall an Ernteverlust ersetzen, und seine äußerst vortheilhafte Anwendung auf Wiesen und Baumgütern, wo nach hiesigen Erfahrungen 20 Eimer per Morgen mittelst unserer Einrichtung aufgeführt zu einer durchgreifenden Ueberdüngung genügen, macht es möglich, Aedern und Weinbergen den ihnen mehr zusagenden Stalldünger zuzuwenden.

Fünf Wagen Dünger gleich ca. 120 Centner kosten hier seit Jahren à 10 M. — und 1 M. Fuhrlohn — 55 M., hievon kommen die Kosten des Spreitens, auf Wiesen noch des Verrechen und Abrechen mit weiteren 5 M., in Summa der Morgen zu düngen kostet 58 M.

Zwanzig Eimer aus dem Reservoir entnommen à 1 M. 40 Pf. in sieben Fuhrten à ca. drei Eimer ausgefahren und mittelst der Schappe umgeschüttet zu 1 M. die Fuhr macht 35 M. per Morgen.

Die Kosten des Förderns variiren der Art, daß hiefür hier keine maßgebende Berechnung angeführt werden kann, aber häufig betragen sie per Morgen 60 M.

Diese Zahlen lassen noch einen bedeutenden Spielraum für Annahme der höheren Wirkung zu Gunsten von Stalldünger und Fäkal, ohne die größere Billigkeit des Fäkaldüngers wesentlich zu beeinträchtigen.

Daß die Verwaltung in Stuttgart in hohem Grade an der Errichtung von Reservoirs interessiert ist, braucht nach alledem nicht weiter ausgeführt zu werden, und es sind Andeutungen gegeben, welche hoffen lassen, daß Stuttgart außer technischem Rath auch unter Umständen finanzielle Unterstützung gewähren dürfte.

(Wochenbl. f. Land- u. Forstw.)

### Verschiedenes.

Ueber Erbprinz Bernhard von Meiningen, den künftigen Schwiegersohn des künftigen Deutschen Kaisers, gibt das Berl. Adreßbuch unter dem Buchstaben S. folgende Auskunft: „v. Sachsen-Meinungen, Erbprinz, B. Gptm. und Komp. Chef im Garde-Fuß.Rgt. Invalidenstr. 111, III.“ In der That bewohnte der künftige Thronfolger des Meiningen'schen Herzogthums eine Wohnung im dritten Stock des Echauses der Invaliden- und Chausseestraße, in der Nähe der Kaserne seines Regiments, in einem Hause, in dessen Parierergeschoß sich eine Destillation befindet. Seit dem 1. April ist er nach irgend einer anderen bestehenden Privatwohnung in der Kesselfstraße, die ebenfalls in der Kaserne liegt, verzogen. Wir glauben, sagt der Berl. Bör. Kur., daß die meisten Berliner Bankiers sich streiben würden, ein derartiges Quartier im dritten Stock zu bewohnen, wie der Schwiegersohn des künftigen Deutschen Kaisers; übrigens haben wir zu erwähnen, daß der Erbprinz in seinem ganzen Leben die Einfachheit liebt, die sich in jenem Detail kundgibt, und gerade diese soll es gewesen sein, die dem kronprinzlichen Paare an ihrem künftigen Sidam so außerordentlich wohlgefallen hat.

Auf der Eisenbahn von Saargemünd nach Hagenau kamen in den letzten Jahren vielfach Gepäckstücke abhanden, wofür die Bahnverwaltung nach und nach 80.000 Fr. den versicherten Abfindern vergüten mußte. Jetzt hat man die Thäter ermittelt: es sind ein Mühlart und zwei Krämer aus dem pfälzischen Grenzort Enshelm, welche von Zeit zu Zeit förmliche Raubzüge gegen die Bahn ausführen. Ersterer stieg Nachts in die Gepäckwagen des fahrenden Zugs und warf rasch eine Anzahl Gepäckstücke heraus, so viel er gerade mit seinen Helfershelfern weiter schaffen konnte, und wußte sich stets wieder unbemerkt zu entfernen, bevor der Zug an der nächsten Station hielt. Zur Ausführung wurde eine Stelle gewählt, wo der Zug wegen der starken Steigung der Bahn sehr langsam fährt.

Eine merkwürdige Wirkung eines Blitzstrahls wird aus Neuchateau im Vogesen-Departement berichtet. Am Mittwoch vergangener Woche entlud sich gegen Abend ein überaus heftiges Gewitter über die Stadt, wobei der Blitz in ein Wohnhaus einschlug und daselbst in ein Zimmer drang, dessen Bewohner eben damit beschäftigt war, seine Dellampe anzuzünden. Blöthlich und ehe sich der Mann noch Rechenschaft von der Erscheinung geben konnte, war die Lampe von einer biden Funkengarbe umgeben, während die Erde des Dochtes, welche bereits angezündet war, verlosch. In gleicher Zeit wurde auch eine Raze, die sich in demselben Zimmer befand, von Flammen umgeben, so daß sie bei lebendigem Leibe zu verbrennen schien. Nachdem es gelungen, diese Flammen zu ersticken, fand es sich jedoch, daß das Thier, von dem man annehmen mußte, daß es vollständig geröstet sei, abgesehen von einer geringen Verfärbung des

Felles, ganz unbeschädigt war. Von jenem Zimmer aus drang der Strahl durch den Rahmen, nachdem er zwei dort an der Wand hängende eiserne Kasserolen durchschlugen und von einer dritten den Stiel losgelöst hatte, ins Freie, wo er schließlich in einem mit Wasser gefüllten Brunnen ein Ende nahm. Leute, welche sich in einem Nebenraume befanden, versichern, daß sie eine große Feuerkugel auf das Pflaster des Hofes hätten fallen sehen, wo dieselbe mit dem Geräusch einer platzenden Bombe in unglähliche Funken zerfiel. Das von dem Blitz getroffene Haus war nachher mit einem so starken Phosphor- (Dion?) Geruch erfüllt, daß man anfangs an eine Feuersbrunst glaubte. Der Zufalle des oben erwähnten Zimmers war übrigens mit dem bloßen Schreck davon gekommen.

Auffeben erregt das im Paris'er „Le Sicle“ veröffentlichte Recept gegen das Nervenfieber, erfunden von Dr. Netter aus Straßburg. Derselbe läßt mit einem Abtub von 18 Gerstenklein, 100 Gr. Essig, 120 Gr. Honigsaft, Gurgel, Mund und Nasenhöhle ausspülen, um so die organischen Stoffe zu entfernen, welche sich dort niederlassen, und fäulend den Organismus vergiften. Die Waschungen und Gurgelungen werden möglichst oft wiederholt. Bei dieser Kur, wenn sie bei den 1. Symptomen angewendet wird, nimmt die Krankheit gewöhnlich keinen schlimmen Verlauf. Günstige Erfolge sind amtlich bezeugt.

Die Trunksucht der Russen bringt dem Staate an Getränkesteuern nicht weniger als 179 Mill. Rubel, d. h. ein Drittel des Bruttobudgets des russischen Reiches ein, und zwar bildet das Hauptgetränk der Brauntwein. Eine solche Zahl läßt den moralischen Charakter des russischen Volkes in einem keineswegs günstigen Lichte erscheinen; die Nichtigkeit derselben ist verbürgt durch den Bericht der agrarischen Reichsuntersuchungskommission.

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 23. April. In den letzten 8 Tagen hatten wir häufig kalten Regen und sogar mitunter Schnee, wodurch nicht nur die Feldbestellung neuerdings verzögert, sondern auch die Vegetation wesentlich gehemmt wurde. Durch diese ungünstigen Witterungsverhältnisse konnte sich die Festigkeit im Getreidehandel auch in der vorigen Woche erhalten; jedoch hat die Preissteigerung auswärts keine weiteren Fortschritte gemacht. An heutiger Böse war die Haltung sehr fest, da aber die Käufer bei den geforderten Preisen immer noch zurückhalten, so blieb das Geschäft beschränkt. Wir notiren: Weizen russ. 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 75 Pf., bayr. 14—15 M. Kernen 14 M. 40 Pf. bis 14 M. 50 Pf., Dinkel 9 M. 80 Pf. bis 10 M., Hafer 8 M. 60 Pf. bis 9 M. 25 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac: Mehl Nr. 1: 41—42 M., Nr. 2: 37—38 M., Nr. 4: 31—32 M. Nr. 4: 27—28 M.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Freitag den 27. April  
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Rietzhammer.

### Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.  
Badnang Abg. 6. —. 9. 25. 1. 35. 6. 50.  
Winnenden an 6. 20. 9. 45. 1. 55. 7. 50.  
Waislingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 13.  
Waislingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 52.  
Winnenden „ 7. 26. 12. 15. 4. 06. 8. 16.  
Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35.  
\* Ohne Wagenwechsel.

### Goldkurs vom 24. April

20 Frankenstücke . . . . . 16 26—30  
Englische Sovereigns . . . . . 20 35—40  
Russische Imperiales . . . . . 16 72—77  
Dollars in Gold . . . . . 4 17—20

# Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die Wirthschaft zum Jägerhaus

auf der Platte übernommen und solche bei günstiger Witterung am 1. Mai mit gutem Getränke und frischen Speisen eröffnen werde. Indem ich bitte, den zahlreichen Besuch, den seitler dieser schöne Punkt genossen, auch auf mich zu übertragen, wird es mein strenges Bestreben sein, meine Gäste aufs schnellste und pünktlichste zu bedienen und bemerke hiebei, daß die Wirthschaft jeden Sonntag, Mittwoch u. Samstag geöffnet, wie auch an jedem andern Wochentage zu Hochzeiten u. s. w. jeder Offnung entprochen werden wird.  
Mit Hochachtung  
Louis Dreuninger.

## Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 1. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in unser Gasthaus z. Adler hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:  
Gottlieb Schiefer.  
Die Braut:  
Marie Prose.

## Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 1. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte von hier und Umgegend aufs Herzlichste in das Gasthaus zum Einhorn dahier ein.

Der Bräutigam:  
Fr. Delschläger.  
Die Braut:  
Luise Krautter geb. Scheib.  
Obiger Einladung schließt sich aufs angelegentlichste an mit der Bemerkung, daß Tanzunterhaltung mit der Hochzeitsfeier verbunden ist.  
Fr. Gauker z. Einhorn.

## Mastochsenfleisch

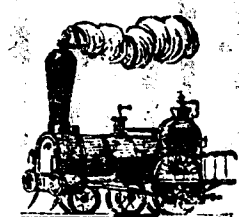
ist wieder in ausgezeichnete Qualität zu haben bei

Jung. Belz. Wohlfabrt.

## neue Wägen

legen wegen Geschäftsveränderung dem Verkauf aus

Gebrüder Hof, Fehrl's Bauhütte bei Steinbach.



# Murrthal-Bahn. Bau-Akkord.

An den Wärterhäusern Nr. 2, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10 und Nr. 11 sind hohem Auftrage zufolge in Submission zu vergeben: die Schlosser-Arbeiten.

Dieselben betragen

für Wärterhaus Nr. 2:	273 M. 25 Pf.
" Nr. 6:	255 M. 20 Pf.
" Nr. 7:	273 M. 25 Pf.
" Nr. 8:	273 M. 25 Pf.
" Nr. 9:	273 M. 25 Pf.
" Nr. 10:	273 M. 25 Pf.
" Nr. 11:	273 M. 25 Pf.

Ueberschlag und Bedingnißheft sind hier einzusehen, und die, nach Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerte, mit Fähigkeits- wie Vermögenszeugnissen, sowie der Aufschrift:

„Angebot auf die Schlosser-Arbeiten an Nr. 2—11“

versehen, längstens bis

Donnerstag den 3. Mai 1877, Mittags 3 Uhr,

zu übergeben, um welche Zeit die Offert-Eröffnung stattfindet.

Sulzbach  
Lautern den 23. April 1877.

Kgl. Eisenbahnhauptamt.  
Raschold.

Mein aufortirtes Lager in

## Kinderwagen & Korbwaaren

erlaube ich mir in schönster und bester Waare und in verschiedenen Gattungen zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilhelm Schwarz,  
wohnhaft bei Herrn Mezger Wohlfabrt.

## Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt eine Leder-Handlung

errichtet habe und in den Stand gesetzt bin, verschiedene Sorten von Leder bester Qualität im Kleinausschnitt, wie in größerem Verkauf den geehrten Einwohnern von hier und den Filialien aufs Beste zu empfehlen.

Da ich das Schuhmacherhandwerk dabei betreibe, führe ich sämmtliche mit diesem Fach verbundene Artikel, als Werkzeug aller Art für Schuhmacher, Herrenzughäfte, Frauen- und Damenschäfte in Leder und Zeug, Kinderschäfte, Gummizüge, Maschinenschnur und Maschinenschnur in verschiedenen Farben, auch schön genähte Hausstühle, sowie Plüsch- und Straminzüge.

Reelle Waare, schnellste und billigste Bedienung wird zugesichert.  
Um gefällige Abnahme bittet

Gotthilf Geiger, Lederhandlung.

## Bettfedern

in saumreicher Waare wieder frisch eingetroffen bei

F. A. Winter.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Wohnhaus mit eingerichteter Gerberei, Wasserleitung, Kuchentisch, Kuchenschrank und Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Fried. Wilh. Dreuninger.

Drei Stück junge ächte

## Rattenfänger

(Müde) hat zu verkaufen

Gerber Schäfer.

Spiegelberg.  
40—50 Ctr. unberegnetes

## Seu

und 25 Ctr.

## Stroh

hat zu verkaufen

Adlerwirth Streckler.

## Zwei neue Wagen,

einen Einspanner und einen Zweispanner hat sammt Zugehör zu verkaufen

Samid Tränkle.

## 700 Hopfenstangen,

schon benützt aber noch wie neu, verkauft um billigen Preis

Gg. Wieland.



Haubersbrunn.  
Wegen Ablauf des Farrenpachtvertrages verkauft der Unterzeichnete

## 2 Farren,

1 1/2 und 2 Jahre alt, Kirchheimer Schlage, für deren guten Ritt garantiert wird. Dieselben können jeden Tag abgegeben werden.  
Gottlob Wieland.

## Ein Küfergehülse

kann sogleich eintreten bei

Küfer Streckler.

Einem kräftigen

## Lehrling

nimmt an

Bäder Wahl.

Murrhardt.  
Einen unterhaltenen  
Blasebalgen  
sowie ein  
Steinkohlenöfelen hat zu verkaufen  
Karl Elser, Schreiner.

Badnang.  
Am Samstag den 28. und Montag den 30. April gibts schwarzen und weißen Kalk bei  
Ziegler Elser.

Badnang.  
Zimmerleute-Gesuch.  
6—8 Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei  
Zimmermann Kres.

Neuschönbthal.  
Ein Mühlbauer,  
der sich über seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse ausweisen kann, findet bei mir sogleich eine Stelle.  
J. Knapp.

Badnang.  
Ein in allen Haushaltungsgeschäften erfahrener  
Mädchen  
findet alsbald bei gutem Lohn dauernde Stelle.  
Zu erfragen in der  
Redaktion des Murrthalboten.

Badnang.  
Lehrlings-Gesuch.  
Einen Jungen nimmt in die Lehre ohne Lehrgeld  
Küfer Weidemann.

Murrhardt.  
Lehrlings-Gesuch.  
Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
W. Söhle, Mechaniker.

Sechselberga.  
Lehrlings-Gesuch.  
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre und kann sogleich eintreten  
Schmidmeister Kfermann.

## Vom Kriegsschauplatz.

Mit aller Macht sind die Russen in Rumänien eingerückt. Die „B. C.“ meldet vom 25. April aus Bukarest: Gestern besetzten 15000 Russen die strategisch-wichtige Bahnbrücke von Barboş. Während der verfloßenen Nacht passirte massenhaft russische Infanterie den Pruth. Gestern sind bereits 50000 Mann russischer Truppen auf rumänischen Boden eingerückt. Ein starkes russisches Armeekorps rückt gegen die Dobrubtscha vor.

Die Türken ihrerseits ziehen nördlich gegen die Dobrubtscha, wo sie den russischen Hauptangriff erwarten. Die rumänischen Truppen haben sich von der Donau ins Innere des Landes, in zwei Korps getheilt, zurückgezogen. Die rumänische und türkische Bevölkerung der Donauufer flüchtet massenhaft ins Innere Rumäniens.

Aus Konstantinopel verlautet gerücheweise von Schatzmühen an der türkisch-russischen Grenze in Aßen bei Raks. — Türkische Zeitungen behaupten, Suleimann Pascha habe nach Zurückwerfung der Montenegriner den Duga Pasch durchschritt und marschire auf Nikschin. Eine Depesche aus Cattaro vom 25. meldet: „Die Irubiten, welche von 14 Bataillonen türkischer Truppen nebst 2000 Boschiern bedroht, eine Umgehung befrüchteten, haben Dros ohne Kampf verlassen. Die Türken besetzen am 22. cr. die von ersteren aufgegebene Stellung. Die Montenegriner ziehen gegen die Grenze von Albanien; der Fürst mit dem Generalstab hat sich gestern zu den im Felde stehenden Truppen begeben.“

Stollwerf'sche Brustbonbons,  
das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit zc. erhielt wie auf allen früheren Wettbewerben auf der jüngsten in Philadelphia den Preis.

Verkauft in:  
Badnang bei Apotheker C. Nidel und L. M. Feucht, in Murrhardt bei G. F. Stähle's Wittwe und Conditor C. Glöckel, in Sulzbach bei S. Sättle.

Für Magenleidende ist  
Schrader's Weisse Lebens-Essenz  
(ein „Diäteticon“, dessen Verkauf durch Ministerialverf. gestattet) das einigste und untrüglichste Haus- und Hülfsmittel. Fl. 1 Mark.

Für Brust- und Hustenleidende  
Schrader's Trauben-Brust-Honig 1 M.  
Schrader's Malzextract-Brustzeltchen 20 Pf.  
Schrader's Gummi-Brustbonbons 40 Pf.

Für schwer zahnende Kinder  
Schrader's electromotor.  
Zahnhaltsbänder  
à 1 M.

Schrader's Hühneraugenmittel 35 Pf.  
Schrader's Salicylsäure Mundwasser 70 Pf.  
Schrader's Salicylsäure Zahnpulver 50 Pf.  
Robert's Streupulver für Kinder 35 Pf.  
Vollst. Preislisten. Prospect gratis und franco.

Apoth. J. Schrader,  
Feuerbach-Stuttgart.  
Niederlage bei Apoth. Weil, Badnang,  
und Apoth. Nid, Sulzbach.

Sulzbach.  
Nächsten Montag den 30. April findet im Gasthof z. Adler ein

## Rekruten-Ball

statt, wozu wir alle unsere Kameraden freundlichst einladen.

Mehrere Rekruten.

## Antlitzliche Nachrichten.

\* In Folge der an den Seminarien zu Eßlingen und Rürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. a. zu Beförderung von unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:  
Straß, Karl, von Murrhardt.  
Grombach, Karl, von Jornsbach.  
Vermöge höchster Entschließung vom 24. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Kreisrichterstelle bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Heilbronn dem Justiz-Professor Krafft in Stuttgart, Hilfsrichter bei dem Kreisgerichtshof in Stuttgart, gnädigst zu übertragen geruht.

## Tagesereignisse. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

Badnang den 25. April. Gegenwärtig wird in Verbindung mit der Herstellung von Wegen im Stiftshof die Marktplan-correctio dem Ende entgegengeführt, wobei wieder bedeutende Felsenstrenungen nöthig wurden. Diesen Arbeiten fällt beinahe die ganze obere Anlage mit ihrer schönen Kastanienreihe zum Opfer, wie auch die untere Anlage einen Theil ihres Bestandes verliert, um dem Verkehr eine erweiterte Bahn zu schaffen. Durch die Niederlegung der oberen Anlage, wird der Zugang zum neuen Oberamts- und Oberamtsgerichtsgebäude, zum Dekanat- und Kameralamt, also sämmtlichen hies.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig MAINZ.

allein ächt unter Garantie von W. S. Biedenkopfer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder des Trauben-Brust-Honigs. Zu haben in 3 Ladungen mit neuem Vorrichtung auf dem Kapfaberichs in Badnang bei Julius Schmiedle.

## Für Kranke!

Jeder, welcher sich von den durch Dr. Viry's Naturheilmethode erzielten glänzenden Erfolgen und von der Gültigkeit der in dem Buche abgedruckten Mittheilungen überzeugen will, lese die Broschüre: **Offener Brief** an Dr. Vitis Bruinsma, welche von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versendet wird.

## Ein Lehrling

mit guten Schulkennntnissen kann eintreten in der  
Druckerei des Murrthalboten.

## Bisttentarten

werden billigt angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.

Bezirksstellen, welche sich nun im Stift vereinigen werden, wesentlich erleichtert. Wie der Weg zur Kirche und zu den Schulgebäuden sich gestaltet, darüber läßt sich vorerst wenig sagen. Eine vorzügliche Zufahrt erhält durch diese Correctio das untere Volksschulgebäude und der obere Delberg, welche vordem schwierig zu erreichen waren. Nach diesen Arbeiten, an welchen unsere Stadtgemeinde mit großen Summen theilhaftig ist, sollen Nebenarbeiten ebenfalls Berücksichtigung finden, wie z. B. der untere Delberg, der in kaum passbarem Zustande sich befindet und einer Verbesserung schon lange mit vollem Recht entgegensteht.  
\* Nach der Ludwigsburger Zig. hat sich der Römerhügel bei der Solitude alle nun wirklich als Grabhügel erwiesen. Bei den Grabarbeiten zu dem neuen hiesigen Wasserreservoir ist man schon am letzten Montag auf ein mit Steinen überdecktes Grab gestoßen, in welchem ein vollständig erhaltenes, mächtig großes Skelett vorgefunden wurde. Dabei ein goldenes Stirnband, ein Schwert von Bronze, mehrere verzierte bronzene Gefäße und viele Kupferbleche in zierlicher getriebener Arbeit, sowie Ueberreste von vier Wagenrädern, die haben mit Kupferblech von ebenfalls getriebener Arbeit überzogen, ohne Zweifel aus altgermanischer Zeit. Schon am Dienstag stieß man auf ein zweites Grab, das aber bis Abends noch nicht weiter aufgedeckt werden konnte.  
\* In Erligheim bei Besigheim wurde dieser Tage der vor Kurzem rei. Gemeindepfleger im Hofe hinter seinem Hause todt auf-

gesund, ein allgemein geachteter betagter Mann. Er war aller Wahrscheinlichkeit nach zum Tode verurtheilt.

In Ulm ist das Festprogramm um Württemberg's Jubiläum festgestellt worden, welches an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Weiter wird der N. Bg. von dort geschrieben: Die Tochter einer hiesigen Bürgerwitwe, ein als sehr hübsch bezeichnetes Mädchen, unterhielt ein fast ausschließliches Verhältnis mit einem jungen Uhrmachergehilfen, während ein anderer heirathsfähiger junger Mann sich um ihre Hand bewarb. Das Mädchen verließ am 6. März die elterliche Wohnung, um ihren Geschäften nachzugehen, lehrte aber nicht wieder zu den Ihrigen zurück. Einige Tage später wurden am Donauufer unterhalb der Friedrichsau ein Handlörbchen und ein Schwarm aufgefunden, welche als der Vermissten gehörig erkannt wurden. In der verfloßnen Woche nun wurde der Leichnam derselben in der Nähe des Steinhäule durch Arbeiter aus der Donau gezogen. — Das hiesige Dragonerregiment ist bestimmt, im nächsten Herbst an den bei Griesheim (Darmstadt) stattfindenden Kavalleriemärschen theilzunehmen.

Kehl und Straßburg wird nun in nächster Zeit eine Pferdebahn erhalten. Berlin den 26. April. Der Kronprinz reist morgen Abend nach Darmstadt, von dort nach Karlsruhe, von wo er den Kaiser nach dem Eläß begleiten wird. Der Kaiser trifft am 28. d. M. von Wiesbaden kommend in Darmstadt ein, und reist nach kurzem Aufenthalte noch am nämlichen Tage nach Karlsruhe weiter.

Die deutschen Mittelstaaten beabsichtigen in nächster Zeit mit einem neuen Reichseisenbahngesetzentwurf an die Öffentlichkeit zu treten. Der Plan entstand bei der sächsischen Regierung bereits zu Anfang des Jahres 1876, als die Reichseisenbahndirektion von preussischer Seite angeregt wurde. Nachdem die preussische Regierung sich inzwischen darauf zurückgezogen hat, im Gebiete des Eisenbahnwesens zunächst das preussische Staatsinteresse zu verfolgen, halten es die Mittelstaaten für angezeigt, ihrerseits die reichsrechtliche Regelung der nöthigen einheitlichen Normen für das deutsche Eisenbahnwesen in Vorschlag zu bringen.

Die Nordb. A. B. schreibt: Der Generalfeldmarschall Frhr. v. Manteuffel wird am 1. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum in aller Stille in dem Kreise seiner, in der Niederlausitz angelegenen Verwandten begehen und dahin bereits am 30. April abreisen.

Die Reichstags-Sitzung vom 24. rief lebhafteste Debatten hervor. Auf der Tagesordnung standen jene 105 neue Hauptmannschaften, welche geschaffen werden sollen und die nach der ersten Lösung wenig Aussicht auf Annahme hatten. Feldmarschall Graf Moltke trat aber mit Erfolg für diesen Posten ein, so daß zum Schluß die Bewilligung erfolgte. Graf Moltke zeigte die Nothwendigkeit dieser Mehrforderung und weist auf Frankreich hin, das keine Mittel scheute, sein Heer schlagfertig zu haben. Er theilte wol die Hoffnung auf dauernden Frieden, aber die Zuversicht nicht und bezeichnet das gegenseitige Mißtrauen zwischen Deutschland und Frankreich als die größte Gefahr. Frankreich habe Alles gethan, um sein Heer schlagfertig und reorganisiert vor sich zu haben und einen unverhältnismäßig großen Theil zwischen Paris und unsern Grenzen zu placiren, Deutschland aber sei nicht so weit, um schon im Frieden seine Condres für die Kriegsformation zu besitzen, darum müsse es dem Mangel nur in wenigem abhelfen suchen und sühlig auf Plazierung seiner Truppen ebenso Bedacht nehmen. Er empfahl schließlich die Annahme des Postens.

Berlin den 25. April. Moltke's gestrige Rede wird viel besprochen. Aus Paris wird telegraphirt, sie habe dort große

Aufregung hervorgerufen. Die dortigen Morgenblätter betonten die Neutralität und Friedensliebe Frankreichs. In der Kammer werde eine Interpellation über die Stellung Frankreichs zum Auslande vorbereitet. Hier fand die Rede verschiedene Auslegungen. Moltke hatte unstreitig vor allem den Budgetposten im Auge, welchen denn auch seine Rede zur Annahme brachte. Von seinen Warnungen wegen der Gefahr der französischen Vorbereitungen hat allerdings auch sonst oft verlautet. Vor einiger Zeit ging ein Gerücht, die Verstärkungen der französischen Garnisonen zwischen Paris und Metz hätten die Aufmerksamkeit höherer militärischer Kreise gefesselt und entsprechende Maßregeln erwägen lassen. Doch war das unverbürgt. Auch liegt kein Grund zur Verschärfung der Gefahren vor, welche der jetzt im Orient erklärte Krieg obnehin in sich schließt. Erst vor Kurzem hatten heftige Blätter die friedlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hervorgehoben. Nichts hat sich ereignet, was sie trüben könnte. Stele W a s s a m e i t bleibt die Aufgabe Deutschlands, aber für eine alarmistische Auffassung der Lage im gegenwärtigen Augenblick ist offenbar kein Anlaß vorhanden.

„Post“ und „Kreuzzeitung“ halten die Nachricht aufrecht, daß der Prinz Heinrich VII. Neuf als deutscher Botschafter nach Konstantinopel gehen wird.

England. London den 26. April. Der Minister-rath beschloß die Instandsetzung mehrerer Truppen-Transport-Schiffe.

Rußland. Petersburg den 25. April. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wodurch das Gouvernement Bessarabien, die Bitoralbezirke, die Gouvernements Cherson und Taurien und die Halbinsel Krim in Kriegszustand erklärt werden. — Der Magistrat von Moskau hat nach Veröffentlichung des kaiserlichen Manifestes 1000 Betten für Verwundete und 1 Million Rubel zu deren Pflege bewilligt. Gleichzeitig hat derselbe zur Entwerfung einer an den Kaiser zu richtenden Ergebniss-Bildung eine besondere Kommission niedergesetzt. — Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Kreml, in der Kathedrale und in allen anderen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst statt, alle Kirchen waren von Andächtigen überfüllt.

Türkei. Die Pforte hat das russische Manifest bereits in einem Rundschreiben an die Mächte beantwortet. Dasselbe weist darauf hin, daß die Türkei sich Rußland gegenüber jeder Herausforderung enthalten habe und die Anstrengungen hervorhebt, die sie gemacht habe, um das Loos der christlichen Bevölkerung zu verbessern und den Wünschen der Mächte entgegen zu kommen. Da sie den Angriff Rußlands nicht begreifen könne, müsse sie sich auf den Pariser Vertrag berufen und die Aufforderung zur Mediation an die Garantemächte richten.

Sultan Abdul Hamid will den Feldzug gegen die Russen in einem heiligen Krieg entflammen. Der Chalif, der Nachfolger Mohameds an der Spitze der Armee, kann zugleich den Krieg als Glaubenskrieg proclamiren. Dadurch sind alle Moslems verpflichtet, falls der Fürst der Gläubigen sie dazu auffordert, zum Schwert zu greifen und in den Kampf zu ziehen. Diese Aufforderung dürfte aber bald ergehen, denn wie es heißt, wird der Sultan auch die Fahne des Propheten mit zur Donauarmee nehmen. Diese Reliquie hat aber noch immer dem Hause Osman große Dienste geleistet. Als sie zum letztenmal 1826 auf Befehl Mahmud's II., der mit Hilfe derselben die rebellischen Janitscharen vernichten wollte, auf dem Almedanplaz zu Konstantinopel entfaltete, wurde, da griffen alle moslemitischen Bewohner der Residenz zum Schwerte und richteten ein großes Blutbad unter den Rebellen.

an Mit der Entfaltung dieser Fahne würde Abdul Hamid alle Gläubigen, selbst die im russischen Reich, bei sonstigem Verluste ihrer zukünftigen Seligkeit verpflichten, an dem heiligen Kriege theilzunehmen.

Der Großvezier richtete am 19. d. M. ein Schreiben an den Fürsten Karl in Rumänien, in dem er dessen Aufmerksamkeit auf die Truppenbewegungen wie Truppenkonzentrationen gelenkt wissen will und dabei von ihm fordert, alle Wahrnehmungen über diese Bewegungen der türkischen Regierung kund und zu wissen zu thun, damit dieselben ungesäumt dem Generalissimus Abdul Kerim Pascha mitgetheilt werden können.

Seitens der Regierung wurde den Journalen Mäßigung anempfohlen, ebenso wird in den Moscheen den Muselmanen gepredigt, mit den Christen in gutem Einvernehmen zu leben.

Rumänien. Bukarest den 26. April. Die Kammern wurden heute eröffnet. Die Chronik des Fürsten erklärt: Nachdem unsere Bemühungen bei den Mächten, die Neutralität Rumäniens als Recht anzuerkennen, erfolglos waren, so ist es unsere Pflicht, zu verhindern, daß Rumänien zum Kriegsschauplatz werde. Die Mächte protestiren nicht gegen den Einmarsch der Russen. Als Beweis der Anerkennung der politischen Individualität Rumäniens würden die Russen Bukarest nicht occupiren. Die Kammern werden meiner Regierung die Haltung vorgezeichnen. Für die Erhaltung der alten Rechte Rumäniens und der Integrität der Grenzen wird meine Person an der Spitze der Armee einstehen.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft. Falliment der Dessauer Gewerbebank. Die Gewerbebank hat am Montag ihre Zahlungen eingestellt; die Unterbilanz beträgt ca. 600,000 M. Nach dem „B. B. C.“ sind die Direktoren Stadtrath Fiedler, Steinbock und Esfeld, nachdem sie dieses noch aus dem „Krad“ herrührende Defizit durch falsche Buchungen bisher zu verdecken gewußt haben, flüchtig und werden bereits durch Steuereinfahrten verfolgt. Der Bank gehören ca. 300 Mitglieder mit solidarischer Haftpflicht an, von denen aber eine große Anzahl zahlungsunfähig sein werden, so daß von den übrigen jedes Mitglied mindestens einen Schaden von ca. 6000 Mark zu tragen haben wird. N. Bg.

Zu gleicher Zeit kommt und folgendes mit obigem Artikel als Einlage zu: Eingef. Wenn man dieses sowie andere jüngste Fallimente dieser Art betrachtet, so findet man, daß es doch leicht möglich ist, daß Männer, die ein derartiges Vertrauen haben, Andere durch falsche Buchungen leicht lange Zeit täuschen können, und wäre es für viele der hiesigen Gewerbebankmitglieder anständiger, wenn sie anstatt den Vorstand und die Ausschussmitglieder der hiesigen Gewerbebank der Nachlässigkeit zu verdächtigen, denselben für ihre Mühe dankbar wären, ohne welche das Defizit der h. Gewerbebank vielleicht heute kaum entdeckt und sehr wahrscheinlich viel größer wäre.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 29. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Dejan Kalchauer. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer. am Feiertag Philippi und Jacobi den 1. Mai. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Fruchtpreise. Badnang den 25. April. Weizen — M. — Pf. Dinkel 10 M. 06 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 88 Pf. Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 17.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 50

Dienstag den 1. Mai 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verke 1 Mt. 35 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bekanntmachung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend den Remonte-Ankauf.

Nachstehende Bekanntmachung des K. Preussischen Kriegsministeriums, Abtheilung für das Remontewesen, betreffend den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg pro 1877 wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Stuttgart, den 24. April 1877. S. d. Bundt.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg pro 1877 betreffend. Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar: den 4. August in Ravensburg, 6. August in Waldsee, 7. August in Ulm, 8. August in Heidenheim, 9. August in Ulm, 10. August in Blaubeuren, 11. August in Mönchingen, 13. August in Eßlingen, 14. August in Heilbronn, 16. August in Stuttgart, 27. August in Reutlingen.

Die von der Remonteankaufskommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt. Zu wenig entwickelte, oder solche Pferde, die zu schwach, schwerfällig und ordinär sind, den Anforderungen an ein Militär-Zug- oder Reitpferd nicht entsprechen, auch Pferde, welche durch zu frühen Gebrauch gelitten haben, mangelhaft gebaut, mit Knochen- oder andern erheblichen Fehlern behaftet und nicht gängig sind, können nicht gekauft werden. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten und des Kaufpreises zurückzunehmen; auch sind Reispeseger (Kopfer) vom Verkauf ausgeschlossen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalter von Leder oder Haut, mit zwei, mindestens zwei Meter langen, starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin den 12 März 1877. Königlich Preussisches Kriegsministerium, Abtheilung für das Remontewesen, v. Rauch. v. Uslar.

Oberamt Badnang. betr. die Musterung der Militärpflichtigen in Badnang. Die auf Mittwoch den 2. Mai d. J., Morgens 7 1/2 Uhr vorgeladenen Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldswäcker, Ober- und Unterbrüben, Allmersbach und Heutenbach haben Morgens 7 Uhr vor dem Rathhaus anzutreten, daß das Musterungs-Geschäft präzis zur festgesetzten Stunde beginnen kann. Die Ortsvorsteher haben dieß denjenigen nachdrücklich einzuschärfen. Badnang den 27. April 1877. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schuldensiquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorklagsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorklagsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Aktivproceßes gebunden. Auch werden sie bei Vork- und Nachklagsvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am Mittwoch den 30. Mai, 1877, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet eingelassen.

werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Katharina Gaffert, Drehers Frau hier, Donnerstag den 3. Juli 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Badnang den 24. April 1877. R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Badnang. Steinbruchverpachtung in Ebersberg. Von dem zum Schloßgut in Ebersberg gehörigen sogenannten Scheurengraben wird eine Fläche von ca. 100 Mth. abtheilungsweise und im Ganzen zur Anszüfung als Steinbruch auf 1 Jahr im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Die anzutretenden sehr guten u. dauerhaftesten Werksteine eignen sich zu jedem Bauwesen und werden Liebhaber hiezu auf Donnerstag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, eingelassen.

Zusammenkunft beim Kreuz am Schloßweg. Den 28. April 1877. R. Kameralamt. Maier.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 3. Mai aus Jürgwald, Abth. Alerichlag und Dornrain: 25 Fichtenstämme, Bau- und Teichelholz mit 12,22 Fm., 17 M. buchene, alpine und Nadelholzprügel, 740 buchene Wellen und 7 Wagn-Strerens; ferner aus Jürgwald, Abth. Spiegelberg, wiederholt: 5 M. eichene Scheiter und Brägel, 97 M. buchene und 17 M. birchene, erdene und alpine Brägel, 90 erdene, 2570 buchene und 200 sonstige Laubholzwellen. Abfuhr gut. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Knoblauchbrunn auf der Winterlauterthalstraße. Reichenberg den 26. April 1877. R. Forstamt. Bchner.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni werden von den Postanstalten, Postboten und bei der Redaktion entgegen genommen.